

Der Vater der deutschen Stenographie,

Franz Xaver Gabelsberger, der vor achtzig Jahren am 4. Januar 1804 gestorben, kann sich heute nur schwer vorstellen, daß man früher ohne die Hilfe einer Schrift auskam, daß alle Briefe in Kurrentschrift aufgenommen werden mußten, daß Parlamentsreden nur dem Sinne nach wiedergegeben wurden und daß die führenden Geister von Politik und Wissenschaft ohne diese bequeme System auskommen, das die höchste Beschleunigung der Arbeitzeit gestattet. Und man



solle meinen, daß die Erfindung Gabelsbergers beschränkten Wert hat gefunden und dem Erfinder ein sorgenfreies Leben beschert hätte. Aber weit gefehlt. Wohl gab es einige Anhänger des stetigen und systematisch in Kurrentschrift arbeitenden Mannes, die er ausübten, welche tiefen Umschau die Stenographie im Leben der Gesamtheit hervorbringen würde, aber die amtlichen Stellen verhielten sich sehr zurückhaltend und ablehnend. Er kam aus der Besatzung des Kaiserlich-russischen nicht heraus, obwohl er schon 1818 die ersten Proben seiner Schnellchrift vorlegte und in der bayerischen Ständeverammlung als erster Stenograph wirkte. Erst 1834 wurde ein Schüler Gabelsbergers als Landtagssteno-graph in Dresden angestellt; der erste private Betrieb, der sich zur Erlernung und Verbreitung des Gabelsberger'schen Systems bildete, wurde 1846 in Leipzig gegründet. Gabelsberger, der in München am 7. Februar 1879 als Sohn eines Instrumentenmachers geboren wurde, im Besonderen in der Erziehung aufgezogen, kam 1809 als Kanalarbeiter in bayerischen Behörden unter und wurde 1823 zum Sekretär und Geheimen Kassierer im Ministerium des Innern befördert.

Noch im Sterben gefährlich.

Paris, 4. Januar. (Eig. Draht.)

Bei der Fortsetzung des Bestimmungskampfs von Paris erfolgte am Donnerstagmorgen in der Nähe des Boulevard Saint-Jacques eine Brandexplosion, die glücklicherweise kein Menschendesung erforderte. Die Explosion ist auf die Unachtsamkeit eines Arbeiter zurückzuführen, der statt einer Pulverartikeln deren dreifachen im Gewicht von 1300 Gramm zum Sprengen einer Munition ein Steinblech im Gewicht bis zu 30 Rilo floßen im großen Zügen nach allen Seiten und zerstörten Teile des Bahnhofs. Zwei Personen wurden verletzt.

Die Erziehung eines belgischen Kolonialunternehmers hat keine besondere Bedeutung. Die belgischen Kolonialunternehmer mit Ausnahme des Lütticher sind daran beteiligt. Zunächst soll sich das Kontor auf die Generalisierung des Kolonialverkaufs befähigen.

Die zwei Werke des Dichters

Von Bertold.

Was ist ein Dichter. Nicht mehr und nicht weniger. Was nun ein richtiger Dichter ist, den bisher die Wägen des Dichters überhört hat, keine glücklichen Werke vorlegen zu lassen, ja, der nicht einmal bisher dazu gekommen ist, den Zustand erhabener Eingebungen die Fälle der Phantasie zu Papier zu bringen, was sich ein Dichter ist, der erkennt eines Tages, wie alles Streben, alles Rumpfen eitel Schall und Rauch ist, liegt ihm nicht ein Werk, ein wahrhaft liebenswertes Werk zur Seite, das ihm den Scheitel freisetzt, den Rasen legt und ihm das Herz zu fassen legt. Dann geht er hin, löst auf Witterpapier sein erstes großes Werk heraus, das da lapidar, kurz, aber von unerhört raffiniertem Stilhaftig, der heillosen Welt gleich einer Fanfare in die Ohren gellt: Als Verlobte empfehlen sich... So hat Max.

Seine Verlobte wollen wir Trudchen nennen, Trudchen das Weib des Dichters. In stolzer Demut trägt sie die dem Verlobungstage den goldenen Ring an einem Finger der linken Hand. Wie sieht sie einen Gangschuß veran, mag doch die Welt sehen, daß sie in dem Wiederkommen hält. Mögen die Radfahrer auch stützen und lächeln, der Ring wäre Lombard, sie, Trudchen, das Weib des Dichters, weiß es besser. Was fragt sie viel nach Geld und Gut? Weib ist doch, der Ring ist eitel, ihr Duldsamkeit und so golden wie das Herz des Dichters, denn mag ihn auch die Welt mit Wehm und Lustig bewachen, sein goldenes Herz wird man nicht treffen. Und dieses doppelte Weib, dessen der Ring 900 geklopft und sein Herz golden, nein golden, das gibt ihr Kraft auszuhalten ewig und immerdar.

Sollte man das höher Gelagte etwas konstatieren, so sei bemerkt, daß Dichtersklatsch so spricht, wenn sie untereinander sind. Da ist alles goldig, die Welt, das Paar, der Ring und die Zukunft.

Wird Tage und Nächte waren sie verlobt. Noch

Faulhaber hat umgelernt

Der Münchener Kardinal, der eine Rede für die Friedensbewegung im Volkssaal hält

München, 4. Januar. (Eig. Draht.)

Der streitbare Kardinal Dr. Faulhaber hat den frommen Ehrgeiz, Friedenspredigten mit politischen Fragen großen Formats zu wärmen. So hielt er im Dom eine Silvesterpredigt, von der er gleich einleitend bemerkte, er wolle die Predigt, die ihre Nachspiele haben werde, wie einen Christbaum auf das Frigidarium Münchens stellen. Vom Frieden auf die Erde, was das Thema seiner Predigt. Wir greifen nur einige Sätze heraus, die seine Erinnerung fragepolitischer Art hervorgerufen oder festgehalten enthalten, die für den Silvesterprediger ebendieselben, wenn sie eine Zurücknahme eines einmal von ihm gebrauchten Wortes bedeuten. So sagt Kardinal Faulhaber an einer Stelle:

„Dieselbe Klatscher wären erspart geblieben, wenn der Versuch des Papstes, den Weltkrieg als Mittel des Friedens abzuführen, Erfolg gehabt hätte! So aber lehnte die Laube in die Arde Gottes zurück, weil ihr Fuß den Boden nicht fand, wo sie ruhen konnte.“

Demersantensatz ist folgender Satz aus Faulhaber's Silvesterpredigt:

„In dem Maße, als das ganze Volk künftig die Schreden des Krieges viel mehr an eigenem Leibe erleben wird, in dem Maße ist auch das Volk im Volkssaal berufen, in der entscheidenden Stunde über Krieg und Frieden mitzugeben.“

Wie freies und der Anerkennung, die der Kardinal vor dem andächtigen Volk im Dom dem

Bötsche Sitt.

Selene Mayer vorher und nachher.

Man erinnert sich, welcher Begeisterungstau in der nationalpolitischen und bötschen Presse raste, als die Offenbacher Selene Mayer bei den Olympischen Spielen in Amsterdam für Deutschland die Goldene Medaille im Florettieren errang. Der Welt freute sich zum Überdruß, weil die Schöne für die Hand gebrauchte Schwertweibchen föhliche Scham. Alle bötschen Reden priesen, alle nationalpolitischen Stammtische bejubelten „das deutsche Weib mit den löwen Jopfen“.

Wichtig wurde es still. Mitten im Triumphgeschrei brachen die wölligen Jubelgänge ab. Nämlich als bekannt wurde, daß Selene Mayer Jüdin und daß ihr Vater, der Dr. med. Mayer in Offenbach, Mitglied des Zentralvereins der deutschen Geschäftler jüdischen Glaubens ist. Nun spielt's jähling in einem anderen Lodge: Die „Deutsche Wochenchau“, das Organ Ludendorffs, behauptete nach dem Empfang der Olympiade durch den Reichspräsidenten Hindenburg, daß Präsident Selene Mayer dem Präsidenten jüdischen Glaubens in der Halle Berliner Vergnügungsorte eingelegt sei, um „den Abend im „Palais de Danse“ und „Bouillon Maccotte“ zu verbringen.“

Die Behauptung ist von A bis Z erfunden. Aber charakterisiert die „Ritterlichkeit“ heiteren Reden, die unbedeutend ist. Frauensache eines noch nicht mündigen jungen Mädchens in den Reden, sobald sich ihr Handbuch nicht als rasch erweist. Als Blondine und Olympiagewinn

Volkssaal soll. Diese hohe Anerkennung flingt anders als ein St. Johannis, so er auf einen Zentrumsparthei ausproch: Die Re- position war ein Verdrehen des Weins. Ein gewisse Kreis, die nicht abge fern von ihm stehen, richtet er folgende Mahnung:

„Die Friedensbewegung ist im Wachen. In manchen Kreisen gehört freilich viel Wert dazu, für den Silvesterfrieden einzutreten. Die Zeitungen können viel für den Frieden tun, wenn sie den anderen Diktoren aus dem Hause und Persönliche, nicht bloß das Schicksal und Aufregende melden. Unser Erziehungs- wesen wird sich mehr und mehr auf den Friedensgedanken umstellen. Die Meinen werden nicht mehr so viel Soldaten spielen. Der Weights- unterricht wird nicht mehr den Eindruck machen, als ob die Weltgeschichte nichts als Kriege und Schlachten und Feldherren lenne. In den Ab- bildungen werden mehr und mehr die alten Schlachtenbilder verschwinden. Mit der Zeit werden die weltanschaulichen, geschmacklosen Krieg- bilder durch neue friedliche Volkstücker abge- löst. Ein Beispiel der Jugend ist vom Frieden- gedanken hart ausgeht. Diese Jugend weiß: Es gibt nicht ein Schwert des Gottes, es gibt auch ein Schwert der Menschheit, es gibt auch moralische Kämpfe und Siege.“

Gegenüber den Kreisen, die den Krieg trotz allem noch im Munde führen, ist diese Rede eine ernste Mahnung.

U aufgehobene Immunität.

Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstages hat beschlossen, die Immunität verschiedener Abgeordneter wegen Beleidigung durch die Presse aufzuheben.

Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstages hat beschlossen, die Immunität verschiedener Abgeordneter wegen Beleidigung durch die Presse aufzuheben. Ein dem parlamentarischen Antrag, monach in Fällen, in denen ein Abgeordneter durch die Stellung des verantwortlichen Redakteurs offenbaren und schweren Mißbrauch treibt, die Genehmigung zur Strafverfolgung zu erteilen, wurde nach lebhaftem Austausch der Ansichten im Reichstagesrat einstimmig angenommen. Der Antrag war durch die Tatsache veranlaßt worden, daß in verschiedenen Fällen Abgeordnete, die bislang mit der Presse nichts zu tun hatten, nach ihrer Wahl plötzlich für eine Reihe von Zeitungen verantwortlich gehalten. Der Ausschuss beschloß, dem Landtag vorzuschlagen, die Immunität der nationalpolitischen Abgeordneten Dr. Weg wegen Beleidigung durch die Presse aufzuheben und ebenso die Genehmigung zur Strafverfolgung des nationalpolitischen Abgeordneten Kaufmann (Wiesbaden) wegen Beleidigung des preussischen Ministerpräsidenten Braun in einem Presseartikel zu erteilen.

Beiträge zum Wehrprogramm.

Der „Vorwärts“ bringt in seiner Donnerstag - Morgen Ausgabe hintereinander zwei lange Artikel über das Wehrprogramm. Der eine ist von Franz Kaufmänn, der andere von Franz Josef Furtwängler. Der „Vorwärts“ leitet die beiden Aufsätze mit der Bemerkung ein, daß sie zeigen, welche Reize der Meinungsverschiedenheiten durch das Wehrprogramm der Partei nach Möglichkeit überbrannt werden soll.

Wir lassen aus beiden Artikeln, die gewissermaßen Grenzleistungen darstellen, die entscheidenden Abschnitte folgen. Kaufmänn merkt sich gegen § 3 des Wehrprogramms, den wir einmal den Uebertreibungen nennen möchten, und fordert, eine andere Fassung in Mogaburg zu beschließen.

Dabei ist auszugehen von dem Standpunkt, daß die heutige Wehrmacht umgeformt werden muß zu einer Grenzschutzpolizei. Grenzschutzaufgaben sind die Wehrmacht nach dem Bestimmen des Friedensvertrages erfüllen.

Wir Sozialdemokraten sollen lieblich nach dieser Richtung hin Wehrpolitik treiben und uns hüten, auf ein Gebiet zu begehen, das unsere gesamten Friedens- und Wirtschftsbestrebungen beeinträchtigen kann.

Man kann nicht gut in den nächsten 1 und 2 Jahr für Abrüstung und Schiedsgerichtsbarkeit einsteigen, um im folgenden Abjah aufzugeben, daß solange die anderen viel stärker sind als wir, wir die Notwendigkeit einer Wehrmacht bejahen.

Und die Generale haben zu allen Zeiten immer auf die anderen hingewiesen und sich als die besten Friedensfreunde ausgespielt.

Es soll heute hier nicht die finanzielle Frage unterhandelt werden, ob es gerechtfertigt erscheint, daß das verarmte Deutschland sich ein so teures Nachmittagsinstrument hält.

Sobald sei aber darüber gesagt: Für die Wehrhaltung des deutschen Volkes wäre es notwendig, daß sozial und kulturell die deutsche Wehrfähigkeit gefördert würde, daß sich ein kräftiges und geliebtes Volk mit Liebe und Achtung der deutschen Republik zuwendet. Recht bald gesunde Wohnungen bauen, wurde, innen- und außenpolitisch betrachtet, noch größerem Nutzen sein, als das Aufbringen von vielen Millionen für militärische Zwecke.

Wenn in vorstehenden Zeilen auch noch nicht alles gesagt worden ist, um eine andere Stellungnahme als die der Wehrheit der Kommunisten darzulegen, so wird dazu noch im Parteitag aus- reichend Gelegenheit gegeben sein.

Auch von meinem kritischen Standpunkt aus möchte ich nur wünschen, daß die Diskussion über diese sehr schwierige Frage im Interesse unserer Partei mit der notwendigen Grundsätzlichkeit und Sachlichkeit geführt wird.

Franz Josef Furtwängler beginnt mit einem Zitat von Jean Jaures:

„Eine Partei, der der Mut fehlt, dem Volke die die Opfer zu verlangen, die für seine Erlösung und Freiheit notwendig sind, ihre eine verächtliche Partei und würde bald an ihrer eigenen Unfähigkeit zugrunde gehen.“ So schrieb 1912 Jaures in seinen „Neuen Armen“ Rein Willkür, durch einen, der für seinen Posthumus stark. Schwachs in einer französischen Wehrmacht, die durch keine Freiheitsbeschränkungen und Dauertribüne bedrückt, nicht entmachtet von Riesenarmeen bedrängt war, und für den Postfall

Sum 200. Geburtstag Lessings.



des Dichters und Kritikers, werden in allen besten Städten, in denen Lessing gewirkt hat, umfangreiche Vorbereitungen zur Feier dieses Tages getroffen. In der nächsten Ausgabe des Saars in der letzten Ausgabe kamers in dem Gedächtnis-Epigramm Lessing am 22. Januar 1799 zur Welt kam. Das Haus ist nach einem alten Stich wiedergegeben, denn es brannte 1842 ab. Heute gibt nur eine Steinplatte Kunde von der Stelle, an der das Wohnhaus des Pfarrers von Sammen stand, der sich nicht damit abgeben hat, daß sein Sohn unter die freien Schriftsteller gegangen war.

Die Kilmüller-Stube in Witte Degerer in der in der letzten Ausgabe des Saars unter Leitung des Professors S. v. Walleshausen, des Direktors der Münchener Akademie der Tonkunst, eröffnet werden. In die Gründung sieht sich eine lebendige Diskussion über den Tonkunst und über die musikalische Aufwertung des Films, an der sich neben zahlreichen Vertretern der Filmindustrie, der Technik und der Presse auch eine Reihe führender fortschrittlicher Dirigenten und Komponisten beteiligen.

niemals seit Erschaffung der Welt hat es sich ein glückliches Paar gegeben. Er trug sich Tag und Tag mit Gedanken an sein nun endgültig werdendes Werk. Noch schwärzte er wässigen einen Filmmansuskript und einer physikalischen Theorie an das als Frau, auch der Gedanke an einen politischen Artikel nahm langsam feste Gestalt an. Sie nahm Unterricht im Klavier- und Gymnastik. Man war tatsächlich reiflos glücklich.

Da freute eines Vormittags der gelbe Weib seine Spinnennetze nach diesen prächtigen Menschenpau. Der gelbe Reich fuhr wie ein gewandter Akt in die Reihe der Frau Derrhöflichkeit aus dem Hause, um Trudchen dem Schöße ihrer Eltern einzufließen und die dort bereitete ein zweimonatiges Jähren dem Hauswirt prompt die Miete zahlen.

Trudchen sprang buchstäblich aus der Wohnungstür, sie hatte sich mit ihrem Dichter ver- abredet und trällerte in der Freude ihres jungen Mädchens: „Du dem Weib, dem Wogen...“ Du bist die Frau Derrhöflichkeit die Zier, Maier, b. geschäftlicher Reich prüfte Kostaden aus ihren falligen Augen.

„Sie, Fräulein Trudchen, drückt der Ring auch nicht? Aber so nicht ist das Gold ja nicht, doch es sich verdingen wird, nach?“ Welche schwärzliche Gemeinheit! Der Herr.

Trudchen unterdrückte ihr Krächzen, sie griff eine imaginäre Faust an ihr Gesicht, schon wollte sie ein gebührende scharfe Antwort der Person geben, da begann sie sich rechtzeitig der goldenen Lebensregel ihres Fremdes, der da noch gelstern sagte: „Trudchen“, sagte er, „Trudchen, lasse ich nicht anfechten von Posheit und dem grünen Gift der schändlichen Welt: Ein froher Sinn, ein leichtes Herz begehrt den besten Lebensregeln.“ Runt lagte sie: „Höhen Sie man, Frau Kaufmänn, stärkern Sie man von anders rum, ich und mein Kunst, will man dem Herrn dienen.“

So war es aber an Frau Kaufmänn, beleidigt zu werden und in ihrer Antwort kann man er- sehen, wie der gelbe Reich die Menschheit mit Blindheit schlugen kann und sie verweisen läßt, daß

deutsche Gerichte persönliche Beleidigungen mit Strafe belegen können.

„Sie treche Person, Sie Frauenszimmer“ und ähnliche Beleidigungen hielten auf das eben noch so langweilige Trudchen herüber. Das geht natürlich auf keinen Fall.

Der ersten Meinung war auch Kurt, als Trudchen weniger später ihm ihr herrschaftliches Gelesnis im Hausflur beichtete. Es war die erste Beichte, und Kurt, der Dichter, schrieb sein zweites lebendes Werk. Eine Eingabe an das Gericht. Ein Termin wurde anberaumt und Trudchen kam gleich, aber interessant aussehend, am Arm ihres Dichters in den Saal gewandt. Sie lebte jeden Reichlich ab. Sie sagte, ihr Bräutigam, der Dichter, verlange exemplarische Bestrafung aller Menschen, die ihm auf seinem Wege zu Glück und Ruhm seine Äußerungen die seine werfen.

In Anbetracht dieser berechtigten Forderung eines kommenden deutschen Richters erkannte das Gericht auf Verurteilung der Frau Kaufmänn zu 25 Mt Strafe wegen Beleidigung der Frau des Dichters Kurt.

So geschah in einer Aera, in der die deutsche Literatur am Boden liegt, und die Welt frachtete in ihren morschen Füßen.

Das kleinste Theater der Welt. Im Herzen Londons, in einer enge Gasse nahe der St. Marks Church, befindet sich in einem unralten Gebäude das kleinste Theater der Welt, ein St. Nicholas Theatre, das vor einem Jahr von der jungen Schauspielerin Miss Joan Suxton gegründet wurde. Die Schauspieler sind durchweg ganz jung und bekommen nur als Gehalt einen kleinen Spendebeitrag; da die Besetzung der Bühne ein St. Nicholas Theatre können sie abends noch in großen Theatern auftreten. Die Schauspieler berichten die technischen Arbeiten und das Malen der Dekorationen selbst; daher kann das Theater sehr billig sein. Auf den 110 Plätzen sind die Zuschauer der Bühne ein St. Nicholas Theatre, die Jugend soll nur die Hälfte, doch gewöhnlich man armen Kindern auch Freiplätze. Das Programm umfasst hauptsächlich Märchen, die von den Kindern stets mit einer Art Freudebegeisterung aufgenommen werden.

frische Leber 120,- frische Nieren 110,- frische Querrippe, frische Knochen 30,-
 76. frisch geräuchert, Kalbfleisch 110,-
 Kauls-Butter 120,-
 Kalbs-Schnitzel 130,-
 Echtes allert. argent. Gefrier-Hammel 90,-
 Rindfleisch 195,-
 Wurstwaren 130,-
 Hausfleisch 120,-
 Hausfleisch 115,-
 Hausfleisch 100,-
 Hausfleisch 90,-
 Hausfleisch 70,-
 Speck 120,-
 Schweinefleisch 90,-
 A. Kräusel!

Silda Kold
 Die neue entzückende Partnerin von
Garry Liedtke
 kommt persönlich.

Bereins-Kalender
 der S.B.D. vom Gewerkschaftshaus
 1. Verklärte Nacht op. 4
 2. Konzert für Klavier und Orchester
 3. Zweite Sinfonie A-dur op. 47
 4. Richard Wetz
 (Unter Leitung des Komponisten)
 5. Bratschföhren.
 62
 Bühnen-Konzertspiel vom Pianobaus B. Doll,
 Gr. Ulrichstraße 33.

Halle.
 Am Freitag findet unsere Jahresversammlung statt. Alle Mitglieder müssen erscheinen. Genaue Angaben über die Teilnahme sind dem Vorstand zu übersenden.
 4. Jan., abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung.

Ans dem Bezirk Gr. Ragna.
 Die Bezirksversammlung findet am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Döllitz.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Falkenberg.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Es ist was los!
 Die große Konferenz über 800 Mitglieder am 20. Januar im Volkshaus, Saal 1.

Rühnen.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Delitzsch.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Artern.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Ortsgruppe Halle.
 1. Mitteilung, Freitag, 4. Januar, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Nähmaschinen Sprechapparate Platten
 Anz. v. 10 Mk. an. Wochenrate nur 2,50 Mk.

Franker
 Landstraße 4. Alle Reparaturen.
 Man spart viel!

Berufskleidung, Wäsche u. Wollwaren
 bei
Wilhelm Schüttendiebel
 Mücheln (Bez. Halle)

Anerkannt reell und billig!
Neue Gänsefedern
 wie sie von der Gans ge-
 werden, mit allen Daunen,
 120, 220, 320, 420, 520, 620,
 720, 820, 920, 1020, 1120, 1220,
 1320, 1420, 1520, 1620, 1720,
 1820, 1920, 2020, 2120, 2220,
 2320, 2420, 2520, 2620, 2720,
 2820, 2920, 3020, 3120, 3220,
 3320, 3420, 3520, 3620, 3720,
 3820, 3920, 4020, 4120, 4220,
 4320, 4420, 4520, 4620, 4720,
 4820, 4920, 5020, 5120, 5220,
 5320, 5420, 5520, 5620, 5720,
 5820, 5920, 6020, 6120, 6220,
 6320, 6420, 6520, 6620, 6720,
 6820, 6920, 7020, 7120, 7220,
 7320, 7420, 7520, 7620, 7720,
 7820, 7920, 8020, 8120, 8220,
 8320, 8420, 8520, 8620, 8720,
 8820, 8920, 9020, 9120, 9220,
 9320, 9420, 9520, 9620, 9720,
 9820, 9920, 10020, 10120, 10220,
 10320, 10420, 10520, 10620, 10720,
 10820, 10920, 11020, 11120, 11220,
 11320, 11420, 11520, 11620, 11720,
 11820, 11920, 12020, 12120, 12220,
 12320, 12420, 12520, 12620, 12720,
 12820, 12920, 13020, 13120, 13220,
 13320, 13420, 13520, 13620, 13720,
 13820, 13920, 14020, 14120, 14220,
 14320, 14420, 14520, 14620, 14720,
 14820, 14920, 15020, 15120, 15220,
 15320, 15420, 15520, 15620, 15720,
 15820, 15920, 16020, 16120, 16220,
 16320, 16420, 16520, 16620, 16720,
 16820, 16920, 17020, 17120, 17220,
 17320, 17420, 17520, 17620, 17720,
 17820, 17920, 18020, 18120, 18220,
 18320, 18420, 18520, 18620, 18720,
 18820, 18920, 19020, 19120, 19220,
 19320, 19420, 19520, 19620, 19720,
 19820, 19920, 20020, 20120, 20220,
 20320, 20420, 20520, 20620, 20720,
 20820, 20920, 21020, 21120, 21220,
 21320, 21420, 21520, 21620, 21720,
 21820, 21920, 22020, 22120, 22220,
 22320, 22420, 22520, 22620, 22720,
 22820, 22920, 23020, 23120, 23220,
 23320, 23420, 23520, 23620, 23720,
 23820, 23920, 24020, 24120, 24220,
 24320, 24420, 24520, 24620, 24720,
 24820, 24920, 25020, 25120, 25220,
 25320, 25420, 25520, 25620, 25720,
 25820, 25920, 26020, 26120, 26220,
 26320, 26420, 26520, 26620, 26720,
 26820, 26920, 27020, 27120, 27220,
 27320, 27420, 27520, 27620, 27720,
 27820, 27920, 28020, 28120, 28220,
 28320, 28420, 28520, 28620, 28720,
 28820, 28920, 29020, 29120, 29220,
 29320, 29420, 29520, 29620, 29720,
 29820, 29920, 30020, 30120, 30220,
 30320, 30420, 30520, 30620, 30720,
 30820, 30920, 31020, 31120, 31220,
 31320, 31420, 31520, 31620, 31720,
 31820, 31920, 32020, 32120, 32220,
 32320, 32420, 32520, 32620, 32720,
 32820, 32920, 33020, 33120, 33220,
 33320, 33420, 33520, 33620, 33720,
 33820, 33920, 34020, 34120, 34220,
 34320, 34420, 34520, 34620, 34720,
 34820, 34920, 35020, 35120, 35220,
 35320, 35420, 35520, 35620, 35720,
 35820, 35920, 36020, 36120, 36220,
 36320, 36420, 36520, 36620, 36720,
 36820, 36920, 37020, 37120, 37220,
 37320, 37420, 37520, 37620, 37720,
 37820, 37920, 38020, 38120, 38220,
 38320, 38420, 38520, 38620, 38720,
 38820, 38920, 39020, 39120, 39220,
 39320, 39420, 39520, 39620, 39720,
 39820, 39920, 40020, 40120, 40220,
 40320, 40420, 40520, 40620, 40720,
 40820, 40920, 41020, 41120, 41220,
 41320, 41420, 41520, 41620, 41720,
 41820, 41920, 42020, 42120, 42220,
 42320, 42420, 42520, 42620, 42720,
 42820, 42920, 43020, 43120, 43220,
 43320, 43420, 43520, 43620, 43720,
 43820, 43920, 44020, 44120, 44220,
 44320, 44420, 44520, 44620, 44720,
 44820, 44920, 45020, 45120, 45220,
 45320, 45420, 45520, 45620, 45720,
 45820, 45920, 46020, 46120, 46220,
 46320, 46420, 46520, 46620, 46720,
 46820, 46920, 47020, 47120, 47220,
 47320, 47420, 47520, 47620, 47720,
 47820, 47920, 48020, 48120, 48220,
 48320, 48420, 48520, 48620, 48720,
 48820, 48920, 49020, 49120, 49220,
 49320, 49420, 49520, 49620, 49720,
 49820, 49920, 50020, 50120, 50220,
 50320, 50420, 50520, 50620, 50720,
 50820, 50920, 51020, 51120, 51220,
 51320, 51420, 51520, 51620, 51720,
 51820, 51920, 52020, 52120, 52220,
 52320, 52420, 52520, 52620, 52720,
 52820, 52920, 53020, 53120, 53220,
 53320, 53420, 53520, 53620, 53720,
 53820, 53920, 54020, 54120, 54220,
 54320, 54420, 54520, 54620, 54720,
 54820, 54920, 55020, 55120, 55220,
 55320, 55420, 55520, 55620, 55720,
 55820, 55920, 56020, 56120, 56220,
 56320, 56420, 56520, 56620, 56720,
 56820, 56920, 57020, 57120, 57220,
 57320, 57420, 57520, 57620, 57720,
 57820, 57920, 58020, 58120, 58220,
 58320, 58420, 58520, 58620, 58720,
 58820, 58920, 59020, 59120, 59220,
 59320, 59420, 59520, 59620, 59720,
 59820, 59920, 60020, 60120, 60220,
 60320, 60420, 60520, 60620, 60720,
 60820, 60920, 61020, 61120, 61220,
 61320, 61420, 61520, 61620, 61720,
 61820, 61920, 62020, 62120, 62220,
 62320, 62420, 62520, 62620, 62720,
 62820, 62920, 63020, 63120, 63220,
 63320, 63420, 63520, 63620, 63720,
 63820, 63920, 64020, 64120, 64220,
 64320, 64420, 64520, 64620, 64720,
 64820, 64920, 65020, 65120, 65220,
 65320, 65420, 65520, 65620, 65720,
 65820, 65920, 66020, 66120, 66220,
 66320, 66420, 66520, 66620, 66720,
 66820, 66920, 67020, 67120, 67220,
 67320, 67420, 67520, 67620, 67720,
 67820, 67920, 68020, 68120, 68220,
 68320, 68420, 68520, 68620, 68720,
 68820, 68920, 69020, 69120, 69220,
 69320, 69420, 69520, 69620, 69720,
 69820, 69920, 70020, 70120, 70220,
 70320, 70420, 70520, 70620, 70720,
 70820, 70920, 71020, 71120, 71220,
 71320, 71420, 71520, 71620, 71720,
 71820, 71920, 72020, 72120, 72220,
 72320, 72420, 72520, 72620, 72720,
 72820, 72920, 73020, 73120, 73220,
 73320, 73420, 73520, 73620, 73720,
 73820, 73920, 74020, 74120, 74220,
 74320, 74420, 74520, 74620, 74720,
 74820, 74920, 75020, 75120, 75220,
 75320, 75420, 75520, 75620, 75720,
 75820, 75920, 76020, 76120, 76220,
 76320, 76420, 76520, 76620, 76720,
 76820, 76920, 77020, 77120, 77220,
 77320, 77420, 77520, 77620, 77720,
 77820, 77920, 78020, 78120, 78220,
 78320, 78420, 78520, 78620, 78720,
 78820, 78920, 79020, 79120, 79220,
 79320, 79420, 79520, 79620, 79720,
 79820, 79920, 80020, 80120, 80220,
 80320, 80420, 80520, 80620, 80720,
 80820, 80920, 81020, 81120, 81220,
 81320, 81420, 81520, 81620, 81720,
 81820, 81920, 82020, 82120, 82220,
 82320, 82420, 82520, 82620, 82720,
 82820, 82920, 83020, 83120, 83220,
 83320, 83420, 83520, 83620, 83720,
 83820, 83920, 84020, 84120, 84220,
 84320, 84420, 84520, 84620, 84720,
 84820, 84920, 85020, 85120, 85220,
 85320, 85420, 85520, 85620, 85720,
 85820, 85920, 86020, 86120, 86220,
 86320, 86420, 86520, 86620, 86720,
 86820, 86920, 87020, 87120, 87220,
 87320, 87420, 87520, 87620, 87720,
 87820, 87920, 88020, 88120, 88220,
 88320, 88420, 88520, 88620, 88720,
 88820, 88920, 89020, 89120, 89220,
 89320, 89420, 89520, 89620, 89720,
 89820, 89920, 90020, 90120, 90220,
 90320, 90420, 90520, 90620, 90720,
 90820, 90920, 91020, 91120, 91220,
 91320, 91420, 91520, 91620, 91720,
 91820, 91920, 92020, 92120, 92220,
 92320, 92420, 92520, 92620, 92720,
 92820, 92920, 93020, 93120, 93220,
 93320, 93420, 93520, 93620, 93720,
 93820, 93920, 94020, 94120, 94220,
 94320, 94420, 94520, 94620, 94720,
 94820, 94920, 95020, 95120, 95220,
 95320, 95420, 95520, 95620, 95720,
 95820, 95920, 96020, 96120, 96220,
 96320, 96420, 96520, 96620, 96720,
 96820, 96920, 97020, 97120, 97220,
 97320, 97420, 97520, 97620, 97720,
 97820, 97920, 98020, 98120, 98220,
 98320, 98420, 98520, 98620, 98720,
 98820, 98920, 99020, 99120, 99220,
 99320, 99420, 99520, 99620, 99720,
 99820, 99920, 100020

V. Stadt. Sinfonie-Konzert
 Montag, den 7. Januar, 20 Uhr,
 im Stadttheater.
 Leitung: Generalmusikdirektor Erich Bann.
 Solisten:
 Claudio Arrau (Klavier)
 Richard Wetz (Dirigent)
 Vortragsfolge:
 1. Verklärte Nacht op. 4
 2. Bearbeitung v. Streichorchester Arnold Schönberg
 3. Konzert für Klavier und Orchester
 F. m. op. 21... Frederic Chopin
 4. Zweite Sinfonie A-dur op. 47
 5. Richard Wetz
 (Unter Leitung des Komponisten)
 62
 Bühnen-Konzertspiel vom Pianobaus B. Doll,
 Gr. Ulrichstraße 33.

öffentl. Hauptprobe
 Sonntag, den 6. Januar, 11 Uhr
 Zahlung der beiden Stammkarten-Rate erbeten.

Stadttheater
 heute,
 Freitag,
 0-22¹/₄ Uhr
 Der Magische
 Hellsucher
 Sonntagabend,
 8-2¹/₄ Uhr:
 Die Pflanz von Hühnern

Wahlhalla
 Sonntagabend, den 5. Jan.,
 8 Uhr im Volkshaus
 Jahres-Versammlung. Das Ge-
 weine aller Gewerkschaften ist
 wichtig.
 6. Jan., abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Wichtiges Neuerscheinungen
 DIE BÜCHER FÜR DIE REISE
 Die Bücher sind in 12 Bänden
 erschienen. Jeder Band enthält
 die wichtigsten Reisevorschriften
 für die Länder des Ostens.
 Die Bücher sind in 12 Bänden
 erschienen. Jeder Band enthält
 die wichtigsten Reisevorschriften
 für die Länder des Ostens.

Es ist was los!
 Die große Konferenz über 800 Mitglieder am 20. Januar im Volkshaus, Saal 1.

Rühnen.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Delitzsch.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Artern.
 Am Sonntag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Saal 1. Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes u. Kassierers, 2. Rechnung des Vorjahres, 3. Bericht des Kassierers, 4. Bericht des Schriftführers, 5. Bericht des Ortsleiters oder Ortsleiteres.

Gewerkschaftshaus
 Restaurant
 Sitzungszimmer
 Guter Mittag- und
 Abendstimm
 Vorzügliche Küche
 Saubere Oberrichtung

Redelschlitten
 in guter Ausführung
 von 5,95 an
Eisenschlitten
 von 3,25 an
SOBEL
 Steinweg 45
 Große Ulrichstraße 57
 und am Relieck.

Schaftner-Filzstiefel
 geht, aber gut erhalten, moß-
 schaff, haltbar, schön, bequem,
 leicht, praktisch, preiswert,
 J. Sternlicht, Alter Markt 11,
 Schafst., Goldene Kette

Wintersport
 am
 Sonntag, den 6. Januar 1929, wird im
 Wäldchen bei Liebenwerda ein
 Wintersportfest abgehalten.
 Die Teilnehmer sind: 1. Liebenwerda,
 2. Falkenberg, 3. Delitzsch, 4. Artern,
 5. Rühnen, 6. Gr. Ragna, 7. Döllitz,
 8. Gr. Mücheln, 9. Mücheln, 10. Mücheln,
 11. Mücheln, 12. Mücheln, 13. Mücheln,
 14. Mücheln, 15. Mücheln, 16. Mücheln,
 17. Mücheln, 18. Mücheln, 19. Mücheln,
 20. Mücheln, 21. Mücheln, 22. Mücheln,
 23. Mücheln, 24. Mücheln, 25. Mücheln,
 26. Mücheln, 27. Mücheln, 28. Mücheln,
 29. Mücheln, 30. Mücheln, 31. Mücheln,
 32. Mücheln, 33. Mücheln, 34. Mücheln,
 35. Mücheln, 36. Mücheln, 37. Mücheln,
 38. Mücheln, 39. Mücheln, 40. Mücheln,
 41. Mücheln, 42. Mücheln, 43. Mücheln,
 44. Mücheln, 45. Mücheln, 46. Mücheln,
 47. Mücheln, 48. Mücheln, 49. Mücheln,
 50. Mücheln, 51. Mücheln, 52. Mücheln,
 53. Mücheln, 54. Mücheln, 55. Mücheln,
 56. Mücheln, 57. Mücheln, 58. Mücheln,
 59. Mücheln, 60. Mücheln, 61. Mücheln,
 62. Mücheln, 63. Mücheln, 64. Mücheln,
 65. Mücheln, 66. Mücheln, 67. Mücheln,
 68. Mücheln, 69. Mücheln, 70. Mücheln,
 71. Mücheln, 72. Mücheln, 73. Mücheln,
 74. Mücheln, 75. Mücheln, 76. Mücheln,
 77. Mücheln, 78. Mücheln, 79. Mücheln,
 80. Mücheln, 81. Mücheln, 82. Mücheln,
 83. Mücheln, 84. Mücheln, 85. Mücheln,
 86. Mücheln, 87. Mücheln, 88. Mücheln,
 89. Mücheln, 90. Mücheln, 91. Mücheln,
 92. Mücheln, 93. Mücheln, 94. Mücheln,
 95. Mücheln, 96. Mücheln, 97. Mücheln,
 98. Mücheln, 99. Mücheln, 100. Mücheln

Wintersport
 am
 Sonntag, den 6. Januar 1929, wird im
 Wäldchen bei Liebenwerda ein
 Wintersportfest abgehalten.
 Die Teilnehmer sind: 1. Liebenwerda,
 2. Falkenberg, 3. Delitzsch, 4. Artern,
 5. Rühnen, 6



Fasching in zwei Bildern.

I. Bild.
Schauplatz: Eine mondäne Tanzbar. Der Raum ist schön und eng, „dezent“ würde ein Reiner sagen. Er ist auch schön beleuchtet, doch das mit Licht ist ein rezentes Goldbrüstel, durch das die Rauchsäulen glitzern, liegt in der Luft. In den Wänden des Raumes, fast unsichtbar, sind Seperatoren, aus denen es flüsternd und prustend gelauter. Sie sind da das Knallen einer aufspringenden Sektflasche. Ganz nur das flüsternde Ein und Her der bedienenden Kellner...

Da, ein Trommelwirbel! Der dampfende Rhythmus der Jazzband legt ein: Orgelpfeifenquart, schmelzende Orgelklänge, zu denen ein Mann mit weißer Schärpe singt: „Oh, läßt Ihre Hand, Rabau...“ Der Raum ist hell geworden. Aus den Türen kommt nun Tanz, Glaskopflüge, runde Herren, die ihr Geld wachstreu zu leicht verzeihen, tanzen hier — infognito natürlich — mit jungen, geschminkt, halbnackten Mädels. Man tanzt wieder! Bald ist man in Stimmung, man lacht, brüllt, flüster, quält auf Popprouten, dazwischen kringt die Musik. Herren und Damen haben alle seltsame bunte Papiermützen auf, der ganze Saal ist muntertrot mit Papierdekorationen ausgestattet. Popprouten, Papiermützen, Girlanden... in meiner Erinnerung erscheint ein anderes Bild.

2. Bild.
Schauplatz: Arbeitsstätte einer Papierwarenfabrik. Im langen Lichtreihen sitzen hier in dem zum Regiestrich mühsam erleuchteten Raum Hunderte von Mädchen, Zeimst, Schere und Pinselfäden sind und schneiden und fleben emsig. Und seltsame Dinge entstehen in furchiger Zeit unter ihren Händen: Papiermützen aller Art, bunte Papiergirlanden, Popprouten.

Wochen, Monate, Jahre arbeitet man hier tagtäglich, bis man einmal das Glück über das Unglück hat, gebekretet zu werden. Und man muß ständig schreien hier, um im Afford etwas zu leisten und zu verdienen. Im Stundenlohn verdient man ja nur 80 Pf. pro Stunde, das macht 14 Mk. in der Woche, wie soll da ein alleinstehender Mensch bestehen können. Und man ist doch auch noch jung und hat Sehnsucht nach dem Leben. Aber man darf ja nicht mühen, darf nicht im Verdacht stehen, denn wenn man das erfährt, würde man wegen „Arbeitsmangel“ entlassen. Das ist die Schicksale der lustigen, bunten Papiermützen, Girlanden, Popprouten. Aber es ist nun einmal so auf dieser Erde: Des einen Freud ist des anderen Leid! G.

Die Bennis von Halle.

Die Leipziger angeblich neuesten Nachrichten bringen heute unter der Überschrift „Protet gegen eine Bennisstraße in Halle“ aus Halle folgenden eigenen Nachbericht:
Bei der Laufe neuer Straßen im Stadtviertel gegenüber dem Zoologischen Garten hatte man ein Sternbild verwendet und auf diese Weise eine Mars-, eine Jupiter- und eine Merkurstraße geschaffen. Der Kräußer sollte in H u s s e n h a g e umgetauft werden, aber die Anwohnerinnen der neuen Siedlung am Kräußer haben so starken Protet erhoben, daß die Behörde schließlich davon Abstand genommen hat.
Schöne Sache für die gemüthlichen Leipziger, nicht wahr? Schade, daß die Bennis von Halle nur in der üblichen Phantasie eines selbstverherrlichenden Kapaziers puht.

Die Umwandlung der Stadtwerke in eine Gesellschaftsform des Handelsrechts

Eine Antwort der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion auf die Druckschrift der Verwaltung der städtischen Werke

Halle, den 3. Januar.
Die sozialdemokratische Fraktion der holländischen Stadtverordnetenversammlung hat in der Frage der Umwandlung der städtischen Werke in eine Gesellschaftsform des Handelsrechts dem Magistrat eine Aufgabe unterbreitet, mit dem Ersuchen, diese bei der Beratung des Gegenstandes berücksichtigen zu lassen. Die Fraktion ist der Meinung, daß eine Umwandlung der Werke in eine Gesellschaftsform des Handelsrechts nicht notwendig ist, sondern daß lediglich eine Änderung des derzeit bestehenden Verwaltungsapparates angebracht wäre. Sie legt deshalb in ihren Schlußfolgerungen dem Magistrat einen dahingehenden Antrag vor.
Die Frage der Veranschaulichung der städtischen Betriebswerke, und zwar des Elektrizitätswerks, des Gaswerks, des Wasserwerks, der Straßenbahn und der Bergwerke, die bereits während der Inflationszeit 1920/21 eine besondere Rolle spielte, muß neuerdings wieder in den Vordergrund des Geschehens gerückt.

In nachfolgenden wollen wir deshalb sachlich den Demeis antreten, daß nicht nur die Stadt Halle, sondern alle Gemeinde- und Kommunalverbände in Deutschland in ihren Betrieben, die reine Kommunalbetriebe sind, auch nur im Rahmen der Selbstverwaltung — Magistrat, Stadtverordnetenversammlung — und eine von beiden Selbstverwaltungen eingetragene Deputation und vielleicht noch ein Kuratorium, verwalten zu lassen.

I.
1. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus kann der eine Sinn der Gemeindebetriebe nur sein, den Lebensbedarf der Bevölkerung zu haben, indem verstanden wird, durch niedrige Tarife und höchste Leistungsfähigkeit den Bedarf zu erfüllen und die Lebensgenussheiten der Bevölkerung zu erweitern.
2. Die weitere Aufgabe der Gemeindebetriebe — wie aller öffentlichen Betriebe — ist, auf allen für die Versorgung der Bevölkerung wichtigen Wirtschaftszweigen die Qualität des Arbeitsleistung zu überwachen, bei der es heute keinen Zweig gibt, der nicht zur Marktüberwachung oder zur Marktregulierung freit. Diese Funktion liegt nicht nur im Interesse der Arbeiterklasse einer Gemeinde, sondern ist volkswirtschaftlich, also zum Wohle der Gesamtbevölkerung, notwendig.

3. In diesem Sinne sind die Gemeindebetriebe nicht reine Erwerbsbetriebe, aber ihr Aufbau muß grundsätzlich a) auf die Deckung der eigenen Bedürfnisse und Verwaltungskosten gerichtet sein und daher b) in ihrer Organisation den Grundgedanken moderner kaufmännischer Rechnungsführung entsprechen.

Der Erfolg darf weder erzielt werden durch Vernachlässigung wichtiger Aufgaben oder durch Umwandlung in andere Verwaltungs- oder Rechnungsgewalten. Die Erwerbsbetriebe sollen nicht die Bestrebungen jählicher oder unübernehmer Betriebsführung tragen.

Die Unternehmungen dürfen aber auch nicht Mittel einer indirekten Besteuerung durch hohe Tarife sein.

4. Diese Wirtschaftsprinzipien lassen sich nur durchführen, wenn den Gemeindebetriebern das dauernde Kontrollrecht über die Tätigkeit der Gemeindebetriebe erhalten bleibt.
II.
Wenn man von diesen Gesichtspunkten aus die Berechtigung der Druckschrift über die Umwandlung der städtischen Betriebswerke in eine A.G. an Hand des vorgelegten Entwurfs untersuchen will, so ist von vornherein zu sagen, daß die Rechtsform und die Organisationsform der Gemeindebetriebe gleichgültig sein muß bzw. diejenige zu wählen ist, die tatsächlich jenen wirtschaftlichen Grundgedanken entspricht, ohne das Kontrollrecht der

praktischen Erfordernissen abgehoben werden.
1. Inwiefern die Mängel tatsächlich bestehen, ob sie auf die bestehende Organisations- und Betriebsform zurückzuführen sind oder in anderen Ursachen begründet liegen;
2. welche Vorteile in dieser Hinsicht eine A.G. gegenüber der jetzigen Form bringt;
3. welche die Vorteile der neuen Form gegenüber dem alten Prinzip sein werden und;
4. ob es vielleicht eine andere Rechtsform als Organisationsform gibt, die den gleichen Zweck vertritt, ohne die Mängel der A.G. aufzuweisen.

III.
Punkt a) Der Vorschlag einer bürokratischen Verwaltung nach den Grundsätzen der kommunikativen Rechnungsführung kann nicht in Frage kommen, weil schon seit Jahren die tatsächlichen Verhältnisse in ihrer Betriebsführung von der Verwaltung getrennt wurden. Die Betriebe haben ihre eigene kaufmännische Rechnungsführung; den Werken stehen, ähnlich wie bei einer privaten Gesellschaft, Direktoren vor, die zum Teil auf Verordnungsübertrag angestellt sind. Die technischen Werke entstehen im Staatskapital mit nur ihrem Abfuhrungsstellen an die Stadt. Eine gewisse Ab-

Hugenberg in jungdeutschem Licht

Auseinandersetzungen zwischen Jungdo und Deutschnationalen - Die ganze nationalistische Bewegung ist nichts anderes als eine Organisation zum Schutze des Besitzes

Halle, den 4. Januar.
Der Jungdeutsche Orden neigt in letzter Zeit mehr zu einer Politik der Verschlingung und greift dabei sehr die Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo
Der Stäpplin als eine Schutzorganisation des Kapitals
bezeichnet wurde. Bekannt ist auch weiter der Kampf des Jungdo gegen den Deutschnationalen, Hugenberg. Den Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo
Der Stäpplin als eine Schutzorganisation des Kapitals
bezeichnet wurde. Bekannt ist auch weiter der Kampf des Jungdo gegen den Deutschnationalen, Hugenberg. Den Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo

Der Jungdeutsche Orden neigt in letzter Zeit mehr zu einer Politik der Verschlingung und greift dabei sehr die Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo
Der Stäpplin als eine Schutzorganisation des Kapitals
bezeichnet wurde. Bekannt ist auch weiter der Kampf des Jungdo gegen den Deutschnationalen, Hugenberg. Den Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo
Der Stäpplin als eine Schutzorganisation des Kapitals
bezeichnet wurde. Bekannt ist auch weiter der Kampf des Jungdo gegen den Deutschnationalen, Hugenberg. Den Deutschnationalen wegen ihrer Schaulustigkeit an. Die Einstellung gegenüber dem Stäpplin als ein bester in dem Anspruch des selbstbetreibenden Ordensstellers in dem in November d. J. in Halle stattgefundenen Versammlung, wo

Advertisement for 'KYRIAZI CIGARETTEN' and 'FINAS 5PF'. Includes the text 'WAS ZÄHLT ZU DEN GUTEN DINGEN DES LEBENS?' and 'Der schöpferische Mensch sagt: Körper und Geist sind eins! Was die Sinne belebt, fördert den Flug der Ideen. Freier und beschwingter wandern die Gedanken auf den leichten, in das Nichts entschwebenden Wolken einer wirklich guten Cigarette'. Features an illustration of a man smoking a cigarette.

Der Schiedspruch für die Parteien verbindlich.

Der Schiedspruch für die Gewerkschaften, der am 21. Dezember gefaßt worden ist, wurde am Donnerstag vom Reichsarbeitsminister im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

Sachverständigen in der Metallindustrie.

Das für die württembergische und württembergische Metallindustrie bestehende Sachkommission wurde von dem Unternehmer am 31. Januar 1929 gegründet.

Verordnungen der Kalifabrik.

Die Gebr. Dammann & Co. in ihrem Jahresbericht mitteilt, für die Kalifabrik in Dillingen a. Rh. im Jahre 1928 auf 14,2 Millionen Doppelzentner gestiegen.

Reform und Ausbau der Gewerbeaufsicht!

Betriebskontrolle durch Männer aus der Praxis

Es gibt wenig Kenner, die in der Hand eines tüchtigen Mannes größeren Segen finden können als das eines Betriebsleiters.

Erfordernd für die Funktion der Gewerbeaufsicht ist die gewollte Involvierung der Betriebsleiter in die Arbeit der Gewerbeaufsicht.

Partei ist in diesem Fall verpflichtet, sich dem Schiedspruch zu unterwerfen.

Die Arbeitsstätten der Volksgenossen haben sich mit Einverständnis zu begeben, die aus der Festlegung der Arbeitsregeln, der Bestimmungen eines Gehalts- oder Einzelarbeitsvertrages über einer unrichtigen Anwendung der Größensätze.

Rund um - Programme.

- Concubens: 12 bis 13 Uhr: ... 14 bis 15 Uhr: ... 16 bis 17 Uhr: ...

Radio-Weekend.

Bei der allgemeinen Verzögerung der Rundfunkprogramme wird einem der letzten 24 Stunden zuwischen Radio und Hörsender zuwischen zu beobachten.

Neuer internationaler Chemiekonzern

Zusammenschlußbewegung in der Erdölindustrie

Von kurzem wurde in der Schweiz (Schaffhausen) mit 20 Millionen Schweizer Franken die Chemie-Trust AG gegründet.

Frank Rossmann AG in Köln, die Kugler Firma Gebr. Söffen, die Stuttgarter Firma Siedler & Co., die Firma Schroeder & Stabelmann usw.

180 000 Mann Auto-Produktion.

Durchführung der fünfjährigen Arbeitslosen. Die Ford Automobilwerke in Detroit, welche in der schreibenden Wagnungsperiode - die tatsächlich nur eine Umstellung- und Konzentrationperiode darstellte - von ihren großen Konkurrenzern allzu eifrig für erledigt angesehen wurden, befinden sich wieder in einem möglichen Wagnungs.

Schlichtungswesen in Sowjet-Rußland.

Ein Arbeiter, der die deutschen Kommunisten gegen das Schlichtungswesen setzen hört, kann leicht auf den Gedanken kommen, daß es in Ausland so etwas wie ein Schlichtungswesen überhaupt nicht gibt und daß dort die Arbeiter ihr eigenes Schlichtungswesen brauchen.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie wurde am 20. Dezember in Brüssel gegründet.

Berliner Produktionsliste.

Table with 2 columns: Product Name and Production Value. Includes items like Eisen, Stahl, Kupfer, etc.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie wurde am 20. Dezember in Brüssel gegründet.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie.

Die internationale Gesellschaft für Chemische Industrie wurde am 20. Dezember in Brüssel gegründet.

Wenn im Hinblick auf die Verbindung der Parteien nicht zustande kommt, wird die Schlichtungskammer damit beauftragt, die Schlichtungsbedingungen herbeizuführen.

Die Schlichtungsbedingungen werden ebenfalls zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften vereinbart.

Die Schlichtungsbedingungen werden ebenfalls zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften vereinbart.

